

---

## Family of Good Hope

Bielefeld 10.04.2022



Amina



Rehema



Felizitas

---

# RUNDBRIEF

---



Agnes und Grace,



Upendo

Hallo aus der Moshi,

vier Monate sind seit meinem letzten Rundbrief vergangen, eine lange Zeit, in der viel passiert ist. Wie immer werde ich versuchen, euch einen kleinen Überblick über das Wichtigste und das Aktuellste zu geben.

Die Herausforderungen werden immer mehr und größer. Das liegt unter anderem auch daran, dass wir immer bekannter werden und die Not in Tansania - bedingt durch Corona und jetzt der Krieg Ukraine/Russland immer größer wird. Es gibt keine Arbeit, der Tourismus ist immer noch gering und die Preise für Lebensmittel, Benzin etc. sind enorm gestiegen. Die Not der Menschen ist sichtbar und schwer auszuhalten ( für mich ) !!!

Trotz allem kann ich viel Positives von Family of Good Hope berichten.

In meiner Abwesenheit von November bis Mitte Februar haben Emmy und Angelica sehr gute Arbeit geleistet. In den regelmäßigen Teamgesprächen über WhatsApp-Call wurde ich ausreichend informiert, haben wir uns ausgetauscht und alle wichtigen Anliegen und Probleme besprochen.

Weihnachten wurde mit einem gemeinsamen Essen gefeiert und jede Familie hat einen schönen Kitenge Stoff erhalten.

Im Januar haben wir für zwölf Kinder das Schulgeld bezahlen können.

Schulgebühren für Agnes und Grace, unsere jungen Teenagermütter (beide 16J.). Sie gehen auf eine Privatschule in Moshi.

Ausbildungsgebühren für Magret und Rose.

Und für 5 Kinder Kindergartengebühren. Davon vier Kinder in der Bethel Academy Tagesstätte für kleine Kinder und Vorschulkinder.

Im Februar haben wir erneut drei junge Frauen aufgenommen. Amina (20J.) mit Rahama (1J.4M.)  
Rehema (22J.) mit Kelvin (4J.) und Felizitas (16J. mit Eugen (2M.)

Lucy mit ihrer Tochter Winnie ist wieder zurück gekommen. Sie hatte uns im letzten Jahr August verlassen.

Hawa mit ihrer kleinen Tochter Neyfat hat uns im Dezember verlassen um mit ihrem neuen Freund zu leben. Seitdem stellt sie uns immer wieder vor große Herausforderungen!

Wie hier nicht ungewöhnlich akzeptieren Männer keine Stiefkinder, das heißt, das viele Mütter, sobald sie zu einem neuen Partner ziehen ihre Kinder abgeben. Entweder an ihre eigenen Mütter oder Großmütter oder an die des Kindsvaters.

Hawa selbst wurde von ihrer Familie verstoßen, ein Versuch der Versöhnung und Vergebung unsererseits ist leider gescheitert. So ist Hawa mit Neyfat wirklich alleine. Nachdem ihr Lebensgefährte gedroht hat, Neyfat zu töten, hat Hawa ihre kleine Tochter (1,5J.) in Bonite ( in unserem kleinen Ort) „ausgesetzt“ d.h. sie hat sie in einem kleinen Shop abgegeben und ist verschwunden. Wir wurden sofort benachrichtigt und haben Neyfat bei der Krankenschwester Mama Tom untergebracht( sie hatte Hawa damals hochschwanger bei sich aufgenommen). Der Versuch, Neyfat bei ihrem Vater und



Hausbesuch bei Grace



Daniel in Machame



Neyfat



Dani

Ben

und dessen Familie unterzubringen scheiterte. Nachdem wir den offiziellen Weg über Polizei, Gemeinderat etc. gegangen waren, um Neyfat in einem Waisenhaus unterzubringen, kam Hawa zurück und hat ihre Tochter abgeholt. Seitdem sie ist wieder verschwunden, wir wissen nicht wo sie sich aufhält. Wir wissen, dass sie eines Tages zurück kommen wird, da sie nicht in der Lage ist, sich und ihre Tochter zu ernähren. Neyfat ist unterernährt und auch Hawa hat sehr abgenommen. Wir machen uns große Sorgen um Neyfat und es ist nicht leicht auszuhalten, aber auch uns sind Grenzen gesetzt und dieses müssen wir akzeptieren.

Dani Mchurumbe, der Sohn von Mama Mchurumbe ( ich berichtete ) wird ab Mitte April ( nach den Osterferien) nach Machame in das Internat gehen. Dank Paten ist dieses so schnell möglich. Dani ist erst sieben Jahre alt und auf dem Weg ein Straßenjunge zu werden.

Seine kleine Schwester, Upendo geht seit Januar in die Tagesstätte Bethel Academy. Für seinen etwas älteren Bruder Godi suchen wir noch Paten, sodass auch er auf dieses Internat gehen kann.

Die Eltern ( ich berichtete ) sind Alkoholiker. Wenn der Vater betrunken ist, erleben und erleiden die Kinder häusliche Gewalt im hohen Maße, oft sichtbar. Da Dani dieses am sichtbarsten erleidet, haben wir entschieden, ihn als erstes auf ein Internat zu schicken.

Dhula (10J.) der Sohn von Baba Dhula ,ich berichtete über ihn dass er immer mehr zu einem Straßenjunge wird mit Schule schwänzen, nächtelang nicht nach Hause kommen, Drogenmissbrauch, kriminelle Handlungen.

Vor ca. Drei Wochen konnten wir ihn in einem Projekt für Straßenjungen unterbringen. Er wird von dort aus weiter in die Schule gehen und erhält psychologische Betreuung. Wie uns berichtet wurde, kann davon ausgegangen werden dass er schwer traumatisiert ist. Einmal ist er schon davon gelaufen. Wir besuchen Dhula regelmäßig und stehen im engen Kontakt mit den Sozialarbeitern.

Seit Januar nähren die Frauen mit Augustin und Amalia verschiedene Produkte, die wir seit einiger Zeit erfolgreich verkaufen. Einige von euch haben unsere Sachen bei Instagram/ Facebook und meinem Status schon gesehen und auch bestellt.

Die Idee und den Wunsch, dafür eigens einen kleinen Shop anzumieten, haben wir uns noch für die Zukunft aufgehoben. Zur Zeit verkaufen wir unsere Produkte in einer Lodge und einem kleinen Souvenir Laden in Moshi. Wir möchten auch die Möglichkeit nutzen, unsere Produkte auf verschiedenen Märkten in Moshi und Arusha zu verkaufen. Drückt uns die Daumen!!!



Unsere Produkte in der Chanya Lodge

Seit Dezember unterstützen wir mit unserem Kaffeeprojekt „Family Kahawa“ Frauen ( ältere Frauen) in Kibosho, einem Dorf am Fuße des Kilimanjaro. Wir kaufen ihren frisch gerösteten und gestampften Kaffee, verpacken ihn in unseren genähten Beuteln und verkaufen ihn.



Am Internationalen Women's Day haben wir eine „Reinigungsaktion“ in Bonite organisiert. Wir sind mit Tüten, Handschuhen und Besen durch den Ort marschiert und haben den ganzen Müll an und auf den Straßen aufgesammelt. Es haben sich einige Dorfbewohner angeschlossen und mitgeholfen. Am Ende gab es im Projekthaus Soda ( Fanta, Cola, Sprite...) und Bites (herzhaft) von Ana gekocht und gebacken.

### Mrisho

Mrisho (7J.)lebt mit seinem jüngeren Bruder bei seiner Tante in Bonite.

Die Mutter hat die Kinder verlassen der Vater ist verstorben. Vor ca. 3 Jahren wurde bei Mrisho eine Sichelzellanämie diagnostiziert.

Die Tante verdient ein wenig Geld mit dem Verkauf von Gemüse, aber dieses Einkommen reicht nicht aus, um die Medikamente und die regelmäßigen Laboruntersuchungen für

Mrisho zu bezahlen. Sie bat uns um finanzielle Unterstützung.

Mrisho ging es auf Grund mangelnder Therapien sehr schlecht.

Nachdem wir ihn in regelmäßige ärztliche Kontrolle gegeben haben, ist er gesundheitlich so stabil, dass er essen kann, keine Durchfälle mehr hat und wieder regelmäßig in die Schule gehen kann.



Wie ihr oben auf dem Foto sehen könnt, hat der Ersatzreifens meines kleinen Toyota Rav 4 ein neues Radcover: jetzt mit unserem Logo.

In diesen Zeiten fällt es mir sehr schwer um Unterstützung und Spenden für Family of Good Hope zu bitten, da ich weiß, dass die Ukraine sehr viel Unterstützung und Hilfe benötigt und die Menschen dort alles verlieren und leiden.

Dennoch bitte ich um Unterstützung für die Menschen hier.

Wie oben schon erwähnt ist die Not groß und es ist kein Ende abzusehen.

Noch nie mußte ich so vielen Menschen sagen, dass ich ihnen nicht helfen kann.

Hier hilft immer noch jeder kleine Beitrag!

Bitte denkt an uns!



Mit ganz herzlichen Grüßen und Danke für Eure Unterstützung, Monika